

MARONI FÜR ALLE

Edelkastanien erobern die Stadt Zürich

Kürzlich wurde im Waldlabor der erste Kastanienhain Zürichs angelegt. Der Verein Sirkku-Stadtfruchtbäume pflanzte mit Verantwortlichen des Staatswalds des Kantons auf dem Höniggerberg rund 30 Edelkastanien.

Knapp 100 Edelkastanienbäume sind bereits auf Stadtzürcher Boden zu finden. Bis Ende Jahr sollen auf öffentlichem Grund mindestens 50 weitere dazukommen. Im Kreis 10 auf dem Höniggerberg wurden Mitte März 30 junge Bäume unterschiedlicher Sorten gepflanzt. Dies auf einer von Borkenkäfern befallenen Fläche, auf der im vergangenen Sommer alle Fichten entfernt werden mussten.

Verantwortlich für die zusätzlichen Zürcher Maronibäume zeichnen Luis Muheim und Luca Bronzini mit ihrem Projekt Stadtzürcher Maroni. Die beiden etwas über 30-Jährigen haben an der ETH Zürich Umweltwissenschaften studiert. Muheim hat sich in seiner Masterarbeit mit Edelkastanien befasst, und Bronzini besitzt im Puschlav einen Maronihain. Sie wollen mit ihrem Projekt diese Baumart und die Vorzüge deren Früchte in der Stadt Zürich bekannt machen. Aufgrund der Klimaerwärmung sehen sie grosses Potenzial, den Zukunftsbaum Edelkastanie zu einem Stadtbstbaum zu machen.

Im Waldlabor auf dem Höniggerberg haben Luis Muheim und Luca Bronzini einen idealen Standort dafür gefunden. Das Waldstück zwischen Hönigg und Affoltern wird rege besucht. Mit dem Kastanienhain entsteht im Waldlabor der ETH Zürich eine weitere wichtige Fläche für die Kommunikation rund um die vielfältigen Waldleistungen. Das Waldlabor Zürich auf dem Höniggerberg zeigt dort seit einigen Jahren die Waldbewirtschaftung in verschiedensten Facetten auf. Für den Waldeigentümer, den Staatswald des Kantons Zürich, ist der Kastanienhain ein interessantes Projekt. «Edelkastanien werden als Zukunftsbäume im Klimawandel angesehen. Zudem erfreuen sich die Menschen an ihren Früchten», so Daniel Dahmen, der zuständige Förster dieses Waldstücks.

Neue Standorte gesucht

Mit der Etablierung eines Kastanienhains wird künftig eine traditionelle Bewirtschaftungsform in Zürich erlebbar, schreibt der



Edelkastanien mögen nicht nur viel Sonne, sondern auch saure Böden.

Foto: Misha Hauswirth

Verein in einer Medienmitteilung. Sie vereine die Produktion von Holz, die Nutzung von Früchten sowie der Kraut- und Grasschicht durch Beweidung oder Mahd. Auch auf dem Höniggerberg ist die Bevölkerung dereinst dazu eingeladen, Maroni zu sammeln und zu verwerten. Um herauszufinden, wie die Zürcher mit den südländischen Früchten umgehen, hat der Verein bereits Umfragen durchgeführt. Die verschiedenen Verarbeitungsmöglichkeiten zu Mehl, Vermicelles oder zu einem Snack wurden in Workshops

aufgezeigt. Die bereits bestehenden Edelkastanien Zürichs sind auf der Website des Vereins auf der Maroni-Map zu finden. Um neue Standorte zu finden, stehen die Initianten mit Baugenossenschaften, Vereinen und Schulen in Kontakt. Auch Waldbesitzer und Privatpersonen dürfen sich gerne melden. (Sarah Sidler)

Infos

www.stadtzuerchermaroni.ch
www.waldlabor.ch

Aebi Suisse
Handels- und Serviceorganisation

Technik für Profis

BEHA

Komplettes Forstprogramm von BEHA
(Seilwinden, Holzsauger, Ladekörbe, Rückewagen, Greifer, Rotatoren, Rückezangen, Entlastungsgerät, Teilsägen, Aufsitzsägen, Funksysteme etc.)

Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA
CH-3236 Gampelen | CH-8450 Andelfingen | 032 312 70 30 | www.aebisuisse.ch